



Die Telegraphenstange als
Filmsensation
Phot. Ufa

von den wahren Vorgängen, von der schweren, aufreibenden, ja bisweilen gefährlichen Filmarbeit Kenntnis hätten. Sie sehen die große Lichtreklame, schreiende Filmplakate, auffallende Zeitungsannoncen, Kritiken über Kritiken, sie hören den rasenden Publikums- Applaus, wispernde Klatschgeschichten, aber — sie sehen nicht das Elend der Berühmtheit,

Filmaufnahme auf dem Hausdach. Der Regisseur Max Mack dreht als einer der ersten in der Anfangszeit des deutschen Films eine Szene auf dem Dache eines Privathauses



gisseur und Hauptdarsteller. Für die kommenden Aufnahmetage ist alles schon disponiert, die Szenen sind aufgebaut, Hauptdarsteller und Komparsen bereits engagiert, da heißt es dann, um große materielle Verluste zu vermeiden, die Zähne aufeinanderbeißen und — durchhalten.

Diese kurzen Beispiele werfen vielleicht ein Schlaglicht auf die mühevollen, schwere Filmarbeit, auf die Leistungen hinter der Kulisse. Es würde gewiß nicht so viele Filmjoten und Filmjotinnen geben (ich verstehe darunter die von der Flimmeritis unheilbar befallenen Film-Aspiranten), wenn sie